

Inhaltsverzeichnis

Erster Abschnitt

Der staatsrechtliche Positivismus als Problem der Wissenschaftsgeschichte 11

Das gestiegene Interesse an einer verstehenden Staatsrechtswissenschaftsgeschichte (12) — Bisherige Schwerpunkte der wissenschaftsgeschichtlichen Forschung (13) — Noch weitgehende Aussparung der Laband-Periode (15) — Mögliche Ansatzpunkte für ihre bessere Aufarbeitung (16) — Die Abspiegelung der wissenschaftlichen Entwicklungsetappen im Wandel der literarischen Darstellungsmittel (18) — Stellenwert und seitherige Einschätzung von Hänel's Werk (20)

Zweiter Abschnitt

Der biographische Hintergrund: Universitätslehrer und Honoratiorenpolitiker 22

Herkunft und wissenschaftliche Ausbildung (22) — Der Ausgang von den historischen Germanisten (25) — Kieler Lehrtätigkeit (27) — Die politischen Verdienste um Schleswig-Holstein (31) — Die Rolle in der linksliberalen Reichstagsfraktion; das Verhältnis zu Eugen Richter (35) — Die Konzeption einer liberalen Gesamtpartei (37)

Dritter Abschnitt

Zur formtypischen Eigenart des wissenschaftlichen Werkes 38

Bibliographischer Überblick (38) — Der monographische Charakter des Hänel'schen Werkes (39) — Gründe für die Bevorzugung der monographischen Form (40) — Der Ertrag der monographischen Arbeitsweise: Immanente Überwindung des zeitgenössischen Positivismus (42)

Vierter Abschnitt

Zur Interpretation der staatsrechtlichen Werke 44

1. Studien zum Deutschen Staatsrecht 44
 - a) Die erste Studie; Arbeitsstil und wissenschaftlicher Typus (44) — Das unmittelbare Verdienst der ersten Studie: Widerlegung der Seydelschen Vertragstheorie (45) — Die Lücke in Hänel's Argumentation (46) — Institutionelle Deutung des Bundesstaates (47) — Mißverständnisse über Hänel's Bundesstaatslehre (48) — Zu starke Orientierung an den republikanischen Bundesstaatsrechtsmodellen (50)

b) Die mittlere Studie in ihrer Bedeutung für die klassische Theorie des Reichskonstitutionalismus (50) — Die Entdeckung der Eigenart des Bismarckschen Verfassungsrechts (52) — Unitarische Überspannung der Tragweite des Amendements Bennigsen (54) — Der Kernpunkt im Programm einer organischen parlamentarischen Fortentwicklung der Reichsverfassung: Ausstattung der kaiserlichen Gewalt mit dem vollen konstitutionellen Veto (54)

c) Die dritte Studie mit dem Angriff auf die Lehre vom doppelten Gesetzesbegriff (55) — Unterschiede im Argumentationsstil gegenüber dem zeitgenössischen Positivismus (56) — Antizipation einer einheitlichen Theorie der Rechtserscheinungen (57) — Der Gegensatz zwischen objektivem und subjektivem Recht (58) — Die Nichttrennung von Funktion und Befugnis im Gesetzesbegriff (61) — Politische Bedeutung von Hänel's Begründungsversuch eines einheitlichen Gesetzesbegriffs (63)

2. Deutsches Staatsrecht 64

Aufnahme durch die zeitgenössische Kritik (64) — Der Ausgang vom „Kulturberuf“ des Staates (65) — Gründe für die Ablehnung der staatlichen Persönlichkeitskonstruktion (65) — Verdienste der staatsrechtlichen Einzeluntersuchung: Verwertung von Gesetzgebungspraxis, Verfassungsgeschichte und vergleichender Verfassungslehre (67) — Ambivalente Nachwirkung (70)